Rezensionen von Buchtips.net

Grant McKenzie: Die Stimme des Dämons

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-453-40679-7 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	8,95 Euro (Stand: 29. April 2025)

Zwei Männer befinden sich in einer furchtbaren Situation: Eine anonyme Stimme teilt ihnen mit, ihre Frauen und Töchter entführt zu haben. Um diese lebend wiederzusehen, müssen sie neben einer Lösegeld-Zahlung, mehrere brutale und scheinbar sinnlose Verbrechen begehen. Als sich die Wege von Zack und Sam kreuzen, beschließen sie, den Spieß umzudrehen und ihren Häscher zu jagen. Dabei müssen sie sich auf eine Reise in ihre eigene Vergangenheit begeben. Zurück zur Highschool, die sie vor 25 Jahren besucht haben. Denn dort liegt der Schlüssel zu diesem Katz-und-Maus-Spiel.

"Die Stimme des Dämons" ist der Debütroman des in Schottland geborenen Grant McKenzie. Einen Roman, der den Leser von der ersten Seite an durchaus in seinen Bann zieht. Ein kurzer, schnörkelloser Schreibstil und packende Cliffhanger sorgen dafür, dass gerade der Anfang für kurzweiligen Lesespaß sorgt. Im weiteren Verlauf kann der Roman nicht ganz halten, was der gute Einstieg versprochen hat. Dafür sind zwei Gründe verantwortlich: Mit Zack und Sam hat der Roman zwei Hauptfiguren, die sich in einer ausweglosen Situation befinden. Leider gelingt es Grant McKenzie nicht, seinen Figuren ein scharfes Profil zu geben. Sie bleiben eindimensional und können den Leser daher nur bedingt überzeugen.

Der zweite Punkt ist, dass die Handlung zwar durchaus spannend ist, aber die logischen Zusammenhänge nicht immer nahtlos ineinander greifen. An einigen Stellen hat man den Eindruck, als agieren Zack und Sam eher zufällig. Auch das Ende ist letztlich nicht so spektakulär, wie man zunächst vermuten würde. Auch hier kommt zum Tragen, dass auch der Bösewicht nicht genügend Profil besitzt, um hundertprozentig zu überzeugen.

Insgesamt ist Grant McKenzie ein kurzweiliger Debütroman gelungen, der alle Leser vonJames Patterson oder Simon Kernick anspricht. "Die Stimme des Dämons" sorgt für kurzweilige Lesestunden, ein Meilenstein des Krimigenres ist der Roman jedoch nicht.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[02. August 2009]

Grant McKenzie: Ohne einen Laut

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-453-40845-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	8,99 Euro (Stand: 29. April 2025)

Mit seinem zweiten Thriller fischt der Schotte Grant McKenzie in den Gewässern, die von seinen Kollegen Simon Kernick oder Linwood Barclay beackert werden. Bei Geschichte dieser Autoren steht ein Mann wie du und ich im Mittelpunkt, der von einem Moment zum anderen in eine extreme Situation gerät.

So geht es aus dem Busfahrer Wallace Carver, der mit seiner Frau Alicia und den Söhnen Fred und Alex in Kanada ein beschauliches Leben führt. Bei einem Shopping-Ausflug in die amerikanische Grenzstadt Bellingham lässt Wallace seine Familie nur kurz aus den Augen - und wartet dann vergeblich auf sie. Trotz verzweifelter Suche bleibt seine Familie verschwunden. Auch die US-Grenzbehörden können ihm nicht helfen. Alicia und seine Söhne bleiben unauffindbar. Verzweifelt kehrt Wallace nach Kanada zurück, wo plötzlich Blutspuren in seinem Haus gefunden werden. Mit einem Mal steht Wallace unter Tatverdacht. In letzter Sekunde gelingt es ihm, sich dem Zugriff der Behörden zu entziehen. Auf eigene Faust beginnt er zu ermitteln.

Wie schon in seinem Debüt "Die Stimme des Dämons" liefert Grant McKenzie auch hier solide Krimikost ab. Der Roman liest sich durchweg spannend, auch wenn die Wahrheit keine wirkliche Überraschung ist. Aufmerksame Leser werden schon durch ein paar Bemerkungen zu Beginn ahnen, in welche Richtung die Handlung läuft und wo die Hintergründe der Entführung liegen.

Die Figuren sind allesamt sehr genretypisch und wandeln an der Grenze zum klischeehaften. Die brummige, gutmütige Hauptfigur, die führ ihre Familie über sich hinauswächst. Ein auf Rache sinnender Bösewicht, ein psychopathischer Killer, eine schöne junge Frau als Verbündete des Helden. Grant Mc Kenzie lässt nichts aus, was dem Thrillerklischee entspricht. Zum Ende lässt der Autor dann ordentlich die Kugeln fliegen. Der gut 50seitige Showdown ist zwar äußerst actionreich, kann aber versierte Thrillerleser nicht wirklich aus dem Sitz reißen.

Auch der zweite Roman von Grant McKenzie ist kein Highlight des Genres. "Ohne einen Laut" bietet solide, recht kurzweilige Unterhaltung. Ein Thriller, der sich gut als Strandlektüre eignet, jedoch ebenso schnell wieder vergessen ist.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[18. Juli 2011]